

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 70. Montag, den 10. März 1828.

## Einheimisches.

Concertanzeige. Heute, den 10. huj. werden die beiden, in unsern schönen Abonnementsconcerten angestellten Solosängerinnen Dem. Henr. und Adelh. Grabau uns einen der angenehmsten musikalischen Genüsse bereiten. Sie werden sich nehmlich in einem zu ihrem Benefiz arrangirten Concert in verschiedenen Scenen hören lassen und, wie schon oft geschehen, ihre Vorzüge in der Kunst des Gesanges aufs Neue zeigen. Noch mehr gewinnt dieser Abend an Unterhaltung, da der Bruder dieser Sängerinnen (ein Schüler des bekannten Knoob) seine theuern Schwestern zu unterstützen bereit ist, und ein Concertino auf dem Violoncello vortragen wird. Nicht weniger Genuß versprechen die anerkannten Talente der Dem. Reichold und des Herrn Mantius, um Abwechslung dem Ganzen zu geben.

Den Künstlerinnen, die uns im vergangenen, so wie in diesem Winter mit ihrem seelenvollen Gesange so oft erfreuten, wird die Freude zu Theil werden, daß sie, wie es immer der Fall war, auch heute den gewohnten Beifall finden, und daraus ersehen, wie wir das Gute zu schätzen wissen.

Um so lieber werden sie uns alsdann auch im künfftigen Winter wieder erfreuen. \* r.

## Die spanische Regimentsuppe.

Nichts war unterhaltender, als die Art zu sehen, wie die spanischen Soldaten im bivouac ihre Mahlzeit einnahmen, erzählt ein Engländer, der den Krieg in der Halbinsel mit machte. Der Zwieback, welcher zu einer Mahlzeit kam, wurde in einen Kessel Wasser gethan, und dazu kamen alle grünen esbaren Kräuter: Kohl, Zwiebeln; selbst Disteln und Messeln. War alles gehörig gekocht, so rief ein Corporal die zum Kessel gehörige Mannschaft, wozu noch zwei oder drei Weiber und Kinder stießen. Die Weiber bekamen nur eine halbe und die Kinder eine Viertelportion, und so wurde nun kommandirt: „Alles um den Kessel Platz genommen!“ — Jedes stand mit einem Löffchen und einen Löffel da. „Eins!“ hieß es. Alle Soldaten langten sich einen Löffel heraus. „Zwei!“ Alle langten wieder zu, mit ihnen aber auch die Weiber. Beim dritten Kommando kamen wieder die Soldaten allein daran, aber beim vierten bekamen sie, die Weiber und auch die armen Kinder ihren Löffel voll. Und so ging das Ding fort, bis der ganze Kessel ausgeleert war.

Redakteur und Verleger D. X. Fests.